

Markus Hinterhäuser formulierte bei seinem Amtsantritt am 1. Oktober 2016 seinen Anspruch an die Salzburger Festspiele wie folgt: „Die Salzburger Festspiele sollen ein Epizentrum des Nachdenkens über die Welt sein“. Seit bereits sechs Jahren bieten die Disputationes im Rahmen der Ouverture spirituelle der Salzburger Festspiele Gelegenheit dazu.

Im kommenden Sommer versammelt die Ouverture spirituelle zum Thema PASSION „Werke, die das Erdulden fühlbar machen, das Durchlebte, Durchlittene, das obsessiv Verhandelte“, wie es im Festspielprogramm heißt. Die Disputationes werden diese „klingenden Kreuzwege“ begleiten und damit zur Reflexion und Diskussion über interkulturelle und interreligiöse Themen sowie über philosophische Fragen beitragen.

### **Auftaktveranstaltung zur Ouverture spirituelle 2018:**

SalzburgKulisse, Haus für Mozart, Salzburg

Freitag, 20. Juli 2018 11:00 – 12:30 Uhr

Begrüßung:

Erhard Busek, Helga Rabl-Stadler

**ERZÄHLUNGEN**

**Michael Köhlmeier**

**Anmeldung ist wegen beschränkter  
Teilnehmerzahl unbedingt erforderlich.**

**Das ausführliche Programm ist  
bei der Veranstaltung erhältlich.**

Anmeldung / Kontakt:

Dr. Claudia Schmidt-Hahn  
Tel. 0043 (0)6245 20355

E-Mail : [schmidhahn@disputationes.at](mailto:schmidhahn@disputationes.at)

Disputationes Salzburg

Mönchsberg 2A  
5020 Salzburg

<http://www.disputationes.at>

Mit herzlichem Dank für die Unterstützung:



Internationale Salzburg Association



**wüstenrot**

**Disputationes  
Salzburg**



Disputationes im Rahmen der Ouverture Spirituelle

**PASSION -  
Leben.Leiden.Leidenschaft**

SalzburgKulisse, Haus für Mozart

Freitag, 20. Juli 2018 11:00 - 12:30 Uhr  
Samstag, 21. Juli 2018 14:00 - 17:00 Uhr  
Sonntag, 22. Juli 2018 14:00 - 17:00 Uhr  
Montag, 23. Juli 2018 15:00 - 17:00 Uhr  
Montag, 23. Juli 2108 17:30 - 18:30 Uhr  
Kunstcocktail

Disputationes I:

**LEBEN**

**Samstag, 21. Juli 2018**      **14:00 - 17:00 Uhr**

Moderation: Dietmar W. Winkler

**Gehört Leid zum guten Leben?**

**Sabine A. Döring**

*Lehrstuhlinhaberin für Philosophie mit dem Schwerpunkt  
Praktische Philosophie an der Eberhard-Karls-Universität  
Tübingen. Ihr Fokus liegt auf der Theorie der Ethik mit ei-  
nem Schwerpunkt auf der Philosophie der Gefühle*

**Leben zwischen Lachen und Leiden**

**Willibald Ruch**

*Professor für Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik  
an der Universität Zürich. Ruchs Forschungsschwerpunkte  
sind die Positive Psychologie und die Erforschung von Cha-  
rakterstärken und Tugenden, besonders des Humors. Seine  
Erkenntnisse zum Thema Leidensfähigkeit und Humor sind  
weltweit Referenz.*

**Kraft fürs Leben aus der Passion?**

**Notker Wolf OSB**

*Abtprimas emeritus der Benediktinischen Konföderation*

Disputationes II:

**LEIDEN**

**Sonntag, 22. Juli 2018**      **14:00 - 17:00 Uhr**

Moderation: Erhard Busek

**Paradoxien des Leidens**

**Susanne Heine**

*Professorin für Praktische Theologie und Religionspsycho-  
logie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Uni-  
versität Wien, davor an der Universität Zürich. Hat sich in  
ihrem Buch „Die christliche Matrix“ mit den Fragen nach  
der „Absurdität des Leidens“ und „Wozu das Kreuz?“ ausei-  
nandergesetzt.*

**Passion Jesu: Zur Rolle des Judas**

**Karl-Josef Kuschel**

*Em. Professor für „Theologie der Kultur und des interreli-  
giösen Dialogs“ an der Fakultät für Katholische Theologie  
der Universität Tübingen und Ko-Direktor des Instituts für  
ökumenische und interreligiöse Forschung; Schwerpunkt:  
Religion und Literatur.*

Disputationes III:

**LEIDENSCHAFT**

**Montag, 23. Juli 2018**      **15:00 - 17:00 Uhr**

**PODIUMSDISKUSSION**  
Von der Passion zur Obsession

Moderation: Iso Camartin

**Reinhard Haller**

*Psychiater, Psychotherapeut und Neurologe*

**Franz Lackner**

*Erzbischof und Pilger*

**Nike Wagner**

*Intendantin und Autorin*

**17:30 - 18:30 Uhr**

**KUNSTCOCKTAIL**

**Passion Farbe. Passion Licht**  
**Die Mythen des Cy Twombly**

Die Bilder des Künstlers Cy Twombly illustrieren das  
diesjährige Festspielprogramm –  
**fürgen Wertheimer** macht sie bei einem Glas Wein für  
uns erfahrbar!

